

Vorwort zum fünften Band.

Der Reichskanzler Fürst Bismarck begeht in den Tagen, während welcher dieser fünfte Band der Sammlung seiner parlamentarischen Reden, die Zeit vom 10. Januar 1870 bis 15. Juni 1871 umfassend, dem Publikum übergeben wird, sein Silberjubiläum als Minister. Am 23. September 1862 wurde der Wirkliche Geheimerat v. Bismarck-Schönhausen zum Staatsminister berufen und ihm der interimistische Vorsitz des Staatsministeriums übertragen; am 8. Oktober wurde der Staatsminister v. Bismarck zum Präsidenten des Staatsministeriums und Minister der Auswärtigen Angelegenheiten ernannt.

Viele Propheten und Könige, so lautet ein biblisches Wort, wollten sehen, das Ihr sehet, und haben es nicht gesehen — unserer Generation ist es beschieden worden, den Bau deutscher Einheit, von dem unsere Väter nur wehmütig hoffend und wünschend zu sprechen und zu singen wagten, in schöner vollendeter Herrlichkeit bewundern zu können. Hermann der Cherusker, Friedrich Barbarossa — welche unvergänglichen stolzen Marksteine

deutscher Geschichte deuten sie an! Aber unsere Zeit kann stolzer sein. Ein neunzigjähriger Kaiser, voll Heldenmut, voll Weisheit, Kraft und Milde, sein Kanzler, so deutsch und treu, so stark, so klug und wahr — welche Nation der Erde kann Gleiches von sich rühmen? Ein fremder Herrscher äußerte vor Jahren über unseren Bismarck: „Wenn ich ihn hätte!“ Nun, wir haben ihn!

Möge das deutsche Volk während dieser Gedenktage es sich besonders lebhaft vor die Seele führen, zu wie hohem, unauslöschlichem Danke es seinem großen Staatsmanne verpflichtet ist!

Im September 1887.

Dr. W. Böhm.